



12.01.2012

Malaysias Nahrungsmittelbranche zeigt Appetit auf Wachstum

Investitionen und Maschinenimporte steigen / Deutschland wichtigster Lieferant / Von Rainer Jaensch

Bonn (gtai) - Malaysias Nahrungsmittelindustrie dürfte, getragen vom soliden Inlandskonsum, durch die globale Konjunkturabschwächung nicht viel zu befürchten haben. Entsprechend weisen Investitionsgenehmigungen und Maschinenimporte weiter nach oben. Wichtigstes Lieferland hierfür ist Deutschland. Zusätzlichen Auftrieb könnte die Industrie erfahren, wenn die Regierung die neue "Agri-Food"-Politik verkündet. Als Ziele gelten ein höherer Eigenversorgungsgrad und mehr Wettbewerbsfähigkeit. (Kontaktanschriften)

Anders als Malaysias Exportbranchen dürfte sich die Nahrungsmittelindustrie 2012 und darüber hinaus als relativ immun gegenüber der schwächelnden Weltkonjunktur erweisen. Denn abgesehen vom Devisenbringer Palmöl ist die Industrie im engeren Sinne zum großen Teil auf den Binnenmarkt ausgerichtet und zeigt sich dank niedriger Arbeitslosigkeit und steigender verfügbarer Einkommen robust. Entsprechend hat die Branche ihre genehmigten Investitionen 2011 kräftig erhöht.

Einen noch stärkeren Investitionsschub dürfte es geben, wenn die Regierung mit ihrer Absicht ernst macht, den Sektor nachhaltig zu fördern. Dieses Ziel soll die für den Zeitraum 2011 bis 2020 bestimmte National "Agri-Food Policy" (NAP) verfolgen. Ende September 2011 vom Kabinett beschlossen, soll sie demnächst vom Premierminister verkündet werden. Nach Informationen aus der Presse sind die Hauptziele dieser Politik eine ausreichende Versorgung mit sicheren Lebensmitteln und ein wettbewerbsfähiger Agro-Food-Sektor. Die Strategie werde sich aber nicht nur auf den Lebensmittelbereich beziehen, sondern auch neue Aktionsfelder mit hohem Wachstumspotenzial ins Visier nehmen, darunter zum Beispiel Meeresalgen und Kräuter.

Die Vorgaben einer stärkeren Selbstversorgung und einer wettbewerbsfähigeren Lebensmittelbranche erscheinen ambitioniert. Malaysia ist bei wichtigen Nahrungsmitteln nicht autark. Gemüse, Molkereiprodukte, Getreide und Zucker werden in umfangreichen Maße importiert. Selbst Reis, Fisch und Rindfleisch kommen aus dem Ausland. Die Produktion von Geflügel, Eiern und Schweinefleisch reicht hingegen für den Inlandsbedarf aus.

Ganz anders als die Nahrungsmittelproduktion, die teilweise fragmentiert, traditionell und kleinparzellig organisiert ist, präsentiert sich die Palmöl- und Gummiproduktion. Sie erstreckt sich über großflächige Plantagen, profitiert von billigem Land und niedrigen Löhnen und ist auf den Weltmarkt fokussiert. Die zunehmende Nachfrage nach diesen Rohstoffen und Malaysias führende Stellung hierbei (größter Palmöl-Exporteur) kommt der Plantagenwirtschaft zugute.

Hierbei ergibt sich eine Konfliktsituation mit der traditionellen Landwirtschaft. Beide treten in Konkurrenz um die knapper werdenden Agrarflächen, wobei die kapitalkräftige und einflussreiche Plantagenlobby bislang die Oberhand hat. Abzuwarten bleibt, ob die neue Agrarpolitik dieses ändert. Grundsätzlich ist Malaysia von seiner geografischen Lage, der Bodenbeschaffung und dem Klima her bestens geeignet für eine vielfältige Agrarproduktion bis hin zum Fischfang und hat noch erhebliches Potenzial. Die bedeutendsten Landwirtschaftsprodukte waren 2010 mit 3,7 Mio. t Früchte, gefolgt von Fischereierzeugnissen mit 2,1 Mio., Geflügel mit 1,3 Mio. und Gemüse mit 1,1 Mio. t.

Produktionsmengen ausgewählter Nahrungsmittel und Getränke (Veränderung in %)

	2010	Jan. bis Sep. 2011	Veränderung Jan. bis Sep. 2011 zum Vorjahreszeitraum
Fisch, in Dosen oder tiefgefroren (1.000 t)	42	29	-7,3
Speiseöle (1.000 t)	474	371	7,7
Gesüßte Kondensmilch (1.000 t)	234	146	-11,0
Milchgetränke (Mio. Liter)	127	102	5,4
Reis (1.000 t)	798	611	8,0
Weizenmehl (1.000 t)	960	745	3,5
Kekse (1.000 t)	155	124	9,3
Raffinierter Zucker (1.000 t)	1.662	1.238	0,9
Softdrinks (Mio. Liter)	2.981	2.424	16,0

Quelle: Department of Statistics

Die Lebensmittelbranche erwirtschaftet rund ein Zehntel der Wertschöpfung in der verarbeitenden Industrie. Mit 12 Mrd. Malaysischen Ringgit (RM; rd. 2,8 Mrd. Euro; 1 RM = 0,237 Euro) an Devisenerlösen erbrachten verarbeitete Lebensmittel 2010 lediglich 1,9% der gesamten Exporterlöse Malaysias. Die Nahrungsmittelausfuhren einschließlich unverarbeiteter Nahrungsmittel in Höhe von über 14 Mrd. RM sind noch relativ gering und betragen lediglich die Hälfte der Nahrungsmiteleinfuhren.

Mit Abstand wichtigster Devisenbringer des Agrarsektors unter Einbeziehung der Plantagenwirtschaft (Erlöse 2010: 48,4 Mrd. RM) ist das als Rohstoff zählende Palmöl. Kakaobasierte Zwischenprodukte kommen auf über 2 Mrd. RM. Schließlich ist Malaysia mit einer Verarbeitungskapazität von über 300.000 t das weltweit fünftgrößte Zentrum zum Mahlen von Kakaobohnen. Fischereierzeugnisse, davon über die Hälfte gefrorene Garnelen, erzielten 2010 mehr als 0,6 Mrd. RM an Devisen.

Die Nahrungsmittel verarbeitende Branche verkaufte 2010 Waren mit Ursprung im Inland im Wert von etwa 26 Mrd. RM (+13% gegenüber 2009). Größte Segmente sind die Herstellung von Kakaoprodukten (Absatz: 4,3 Mrd. RM), Molkereierzeugnissen (3,2 Mrd.), Zucker (3,1 Mrd.), Ölen und Fetten (2,6 Mrd.), Getränken (1,8 Mrd.) sowie das Mahlen von Mehl (1,8 Mrd.) und Reis (1,6 Mrd.).

Gemäß der Erhebung des Statistikamtes für 2009 waren 4.281 Betriebe in der Nahrungsmittel- und 241 in der Getränkeverarbeitung tätig. Die Beschäftigung lag insgesamt bei annähernd 179.000 Mitarbeitern. Bedeutende Hersteller sind der Nahrungsmittel- und Getränkeproduzent Yeo Hiap Seng (Umsatz 2010: 471 Mio. RM), der Gebäckhersteller Hwa Tai (60 Mio. RM) und das Snack- und Süßwarenunternehmen Oriental Food Industries (148 Mio. RM). Hinzu kommen (ohne Veröffentlichung von Umsatzzahlen) die Firmen Perfect Food und Hup Seng.

In Malaysia werden angesichts eines relativ hohen Pro-Kopf-Einkommens von 6.902 Euro (2011) und eines wachsenden Lebensstandards zunehmend höherwertig verarbeitete und verpackte Lebensmittel ("Convenience Food", "Health Food") nachgefragt. Das Konsumverhalten nähert sich generell westlichen Mustern an, wobei jedoch die moslemische Bevölkerungsmehrheit das islamische Reinheitsgebot "Halal" verlangt. Der Trend zu "halal"-konformen Produkten, auch für den Export, nimmt weiter zu. Dabei will Malaysia von diesem wachsenden Weltmarkt profitieren und hat hierzu auch mit Hilfe von Steuer- und Zollbefreiungen mehrere Industrieparks mit ausländischen Investoren eingerichtet.

Nach der Rezession 2010 zog der Lebensmittelsektor wieder kräftig an - beim Produktionsindex um 11,1% und beim Umsatz um 12,9% auf 25,8 Mrd. RM. Dabei waren die Zuwächse in der kleineren Getränkesparte mehr als doppelt so hoch. Das Wachstum dürfte sich 2011, wenn auch mit moderateren Zuwächsen, fortgesetzt haben. Für 2012 erwarten Landeskenner angesichts weiter steigender Konsumausgaben reale Zunahmen im mittleren einstelligen Bereich.

Weiterhin auf Expansion ausgerichtet sind auch die Investitionen der Branche. So lagen die genehmigten Projekte von Januar bis August 2011 mit 43 an der Zahl und einem Wert von 2,5 Mrd. RM bereits über den 2,4 Mrd. RM im Gesamtjahr 2010. Das Gros der Genehmigungen entfiel in den ersten acht Monaten 2011 mit 1,8 Mrd. RM auf ausländische Investoren, während sich die Inländer mit 0,7 Mrd. RM begnügten.

An neuen Investitionen sind im Sommer 2011 mehrere Projekte bekannt geworden. Der Hersteller von Hamburgern und anderen Fleisch- und Fischwaren Ramly Food Processing plant für 2012 den Bau einer 250 Mio. RM teuren Betriebsstätte im Pulau Indah Halal Park in der Nähe von Port Klang. Das Unternehmen Admuda Sdn Bhd hat mit der CGS International Co. Ltd. eine Absichtserklärung zum Bau einer Zuckerraffinerie in Kuching im Wert von 160 Mio. RM unterzeichnet. Coca Cola will bis 2015 in Malaysia rund 300 Mio. RM investieren und Nestle budgetierte 2011 für die Erweiterung seiner Kapazitäten 100 Mio. bis 120 Mio. RM und will weiterhin organisch wachsen.

Ihre Maschinen und Ausrüstungen, vor allem hochwertige und komplexe Produktionsmittel, beschafft die Nahrungsmittelindustrie vor allem aus dem Ausland. Das wichtigste Lieferland war 2010 mit einem Lieferwert von 16,4 Mio. Euro und einem Anteil von 21,9% an den Gesamtimporten Deutschland. Dicht danach folgte mit 21,8% die VR China und anschließend mit erheblichem Abstand und Anteilen von 8,0 sowie 6,4 und 5,5% die Niederlande, die USA und Japan. Nachdem die Gesamteinfuhr von Nahrungsmittelmaschinen 2010 um 21% gegenüber dem Vorjahr angezogen hatte, schwächte sich der Zuwachs in den ersten neun Monaten 2011 auf 11,7% ab.

Einfuhr ausgewählter Maschinen zur Herstellung von Nahrungsmitteln (in Mio. Euro)

HS	Warengruppen	2009	2010	Davon aus Deutschland 2010

8438.10	Maschinen und Apparate zum Herstellen von Back- und Teigwaren	18,9	16,0	3,0
8438.20	Maschinen und Apparate zum Herstellen von Süßwaren, Kakao oder Schokolade	5,8	9,7	2,3
8438.30	Maschinen und Apparate zum Herstellen von Zucker	3,1	2,1	0,2
8438.40	Brauereimaschinen und -apparate	0,1	0,03	0,02
8438.50	Maschinen und Apparate zum Verarbeiten von Fleisch	6,1	9,5	2,0
8438.60	Maschinen und Apparate zum Be- oder Verarbeiten von Früchten oder Gemüsen	1,5	2,1	0,02
8438.80	Andere Maschinen und Apparate	19,8	29,7	8,2
8438.90	Teile	7,0	6,1	0,7
	Insgesamt	62,3	75,23	16,44

Quelle: UN Comtrade

Kontaktanschriften:

FMM Malaysian Food Manufacturing Group

Industriegruppe bei der Federation of Malaysian Manufacturers

Wisma FMM, 3 Persiaran Dagang, PJU 9 Bandar Sri Damansara, 52200 Kuala Lumpur

Tel.: 0060 3/62 86 72 00, Fax: -62 74 12 66

E-Mail: [▶ industry@fmm.org.my](mailto:industry@fmm.org.my), Internet: [▶ http://www.fmm.org.my](http://www.fmm.org.my)

Malaysian Food Canners' Association

Wisma FMM, 3 Persiaran Dagang, PJU 9 Bandar Sri Damansara, 52200 Kuala Lumpur

Tel.: 0060 3/62 86 72 00, Fax: -62 74 12 66

E-Mail: [▶ industry@fmm.org.my](mailto:industry@fmm.org.my), Internet: [▶ http://www.fmm.org.my](http://www.fmm.org.my)

(R.J.)

Dieser Artikel ist relevant für:

Malaysia

Nahrungsmittel- u. Verpackungsmaschinen, Getränke, Nahrungsmittel

KONTAKT

Helmut Kahlert



0228/24993-209



Ihre Frage an uns

VERWANDTE ARTIKEL

- **Thailands**
Nahrungsmittelindustrie
will "Küche der Welt"
sein
- **Indonesiens**
Nahrungsmittelindustrie
mit viel Absatzpotenzial
- **Vietnam baut**
Nahrungsmittelindustrie
rasch aus
- **Israels**
Nahrungsmittelimporte
hoch wie nie zuvor

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=429652.html>

© 2012 Germany Trade & Invest